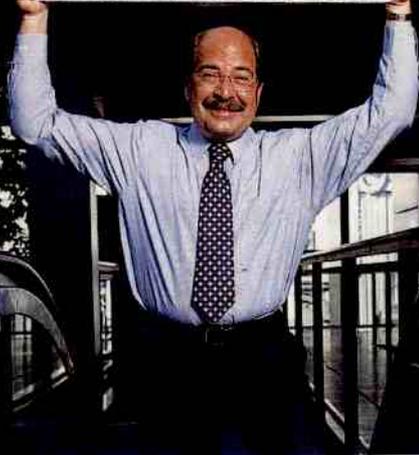


**HEINRICH GEHL.** Der Exvorstand der Bank Austria steht jener Stiftung vor, in die die „Heute“-Produktionsgesellschaft eingebracht werden soll. NEWS zeigt erstmals das Logo des Blattes.

**Heute**  
AKTUELL IN DEN TAG



**DICHAND.** Sorgt für heftige Medienspekulationen.

**JANSKY.** Der „Heute“-Chef will noch im September 2004 starten.

meinnützige Stiftung einbringen. Als „Stifter“ wird Heinrich Gehr fungieren, mächtiger Exvorstand der Bank Austria und rotes Urgestalt aus den Zeiten der Zentralsparkasse. Insgesamt besetzte Gehr 29 Aufsichtsräte in verschiedensten Unternehmen, vornehmlich der roten Reichshälfte.

● Das Projekt der Gratiszeitung soll mit Krediten eben jener Bank Austria besichert sein. Offiziell verweist die BA diesbezüglich auf das „Bankgeheimnis“, dem sich auch Jansky fügt: „Unser Budget ist äußerst schlank.“

● Wesentlich teurer käme es jedenfalls Hans Dichand für den Fall, dass er in irgendeiner Form beteiligt sein sollte: Selbst eine simple „Beratungstätigkeit“ für die Neuauflage seines einstmaligen „U-Express“ – also etwa ein paar Tipps für den Ex-„Krone“-Mann Richard Schmitt – hätte wohl die Kündigung seiner Funktion als „Krone“-Hauptgesellschafter zur Folge. Grund: Die Hälfteeigentümer von der WAZ – ohnehin im Clinch mit Dichand – haben dem „Krone“-Boss explizit verboten, an einem solchen „Konkurrenzprodukt“ als Privatperson mitzuwirken. Dramatische Folge: Dichand würde abgesetzt und sein Hälfteeanteil – wohl wesentlich unter dem tatsächlichen Wert „eingeschätzt“ – in Form einer Abschichtungszahlung abgelöst werden. Möglicher Verlust laut Insidern: bis zu 40 (!) Millionen Euro.

Sollte „Heute – aktuell in den Tag“ tatsächlich das Licht der Wiener U-Bahn erblicken, gibt sich der Austro-Vertreter der WAZ, Hans-Jörg Fondermann, kampfeslustig: „Wir haben ‚Kurier‘ und ‚Krone‘ angewiesen, entsprechende Maßnahmen anzudenken.“ Aus WAZ-Kreisen sickern dazu erste Details durch: So sollen Media-print-Kolportage verstärkt in den U-Bahn-Stationen postiert werden, Gewinnspiele und Abo-Aktionen gegen den „Heute“-Auftritt angeboten werden.

## „Schau in die Krone ...“

Die geplante Wiener Gratiszeitung „Heute“ nimmt Formen an. Als „Stifter“ fungiert ein langjähriger Exvorstand der Bank Austria.

**W**olfgang Jansky hat ein gutes Gehör. Als der umtriebige Rathausmann Anfang Juni dieses Jahres daranging, an einem Konzept für eine neue Wiener Gratiszeitung zu basteln, muss ihm zweifellos der flotte Promo-Einzeiler von Hans Dichands Marketing-Combo nachgeklungen sein: „Schau in die Krone ...“

Denn die Eckdaten jener U-Bahn-Postille, die, so Jansky, „noch im September“ auf Schiene gebracht werden soll, sind praktisch deckungsgleich mit den Inhalten von Dichands Wiener Stadt-„Krone“: TV- und Kinoprogramm, Eventkalender, Freizeittipps, Kommunalpolitik, Sport und City-Society sollen die Leser täglich von Montag bis Freitag auf dem Laufenden halten (siehe Kasten).

Ein Blattkonzept, das jedoch nicht nur Dichands feuerfester Wien-Ausgabe zum Verwechseln ähnlich sieht, sondern zudem auch wie eine Weiterentwicklung des gegen den Willen Dichands von der WAZ eingestellten „U-Express“ anmutet. Jansky, entschuldigend: „Es gibt eben journalistische Notwendigkeiten, an denen man nicht vorbei kann.“

Was jedoch ein weiteres Mal jene Gerüchte nährt, wonach der Chef des Heiligenstädter Pressehauses

das Projekt zumindest mit freundlichen Nasenlöchern verfolgt. Fakt ist: Verlagsgesellschaft, Redaktion und Inhalt der Postille sind jedenfalls durchaus Dichand-kompatibel:

● Der Startschuss erfolgt unscheinbar, als am 1. Juni 2004 der Wirtschaftstreuhänder Gerhard Nidetzky vom Kaufmann Paul Slatin einen GmbH-Mantel erwirbt. Noch am selben Tag wird die Firma in AHVV-Verlag umbenannt und Wolfgang Jansky als Geschäftsführer installiert.

● Wolfgang Jansky wird Geschäftsführer des für die Herausgabe verantwortlichen AHVV-Verlags und kündigt zugleich seinen Job als Pressesprecher von

Wiens mächtigem Wohnbaustadtrat Werner Faymann.

● Der Blatttitel „Heute – aktuell in den Tag“ wird am 8. Juli 2004 vom Wiener Rechtsanwalt Tassilo Wallentin angemeldet. Jenem Advokaten, der Dichand auch im anhängigen Schiedsverfahren gegen die WAZ vertritt.

● Richard Schmitt, Chefredakteur des Blatts und vormals „Krone“-Journalist, übernimmt einen Großteil der „U-Express“-Mannschaft ins „Heute“-Team. Und hat Gerüchten zufolge ein „Rückkehrrecht“ in die „Krone“-Redaktion.

● Noch vor dem Start soll jetzt die Treuhändergesellschaft „ihren“ AHVV-Verlag in eine ge-

### „Heute aktuell“ auf einen Blick

Die Eckdaten des Wiener Gratisblatts stehen bereits fest

**G**eht es nach Herausgeber Wolfgang

Jansky, so wird das neue Wiener Gratisblatt „Heute – aktuell in den Tag“ eine komplette Stadtzeitung mit eindeutigen Anleihen bei Dichands „Wien-Krone“. Die Eckdaten:

● **24 SEITEN, 130.000 AUFLAGE:** Anders als der eingestellte

„U-Express“, der zuletzt mit nur 16 Seiten auskommen musste, soll „Heute“ gleich mit 24 Seiten Umfang und einer Startauflage von



130.000 Stück anfahren.

● **SERVICE-SCHWER-**

**PUNKTE:** Volles Service-

programm wird auch für den Inhalt versprochen: tägliches TV- und Kinoprogramm, Eventkalender, Stadtpolitik, Kultur- und Freizeitangebote.

● **KOLPORTAGE UND VERTRIEB:**

Entnahmeboxen in allen U-Bahn-Haltestellen, großen öffentlichen Verkehrsknotenpunkten und Bahnhöfen. Im Spätherbst will Jansky dann über den Verteiler Feibra preisgünstige „Heute“-Abos bis vor die Wohnungstüren der Wiener bringen.



**U-EXPRESS:** „Heute“ soll dicker daher kommen.